



04.-05.04.2019

EX-POST-BEITRÄGE

RAN POL und RAN C&N – Aktuelle und zukünftige Narrative und Strategien des rechtsextremen und islamistischen Extremismus
Stockholm, Schweden

Aktuelle und zukünftige Narrative und Strategien des rechtsextremen und islamistischen Extremismus

Am 4. und 5. April in Stockholm begann die Sitzung der RAN-Arbeitsgruppen Police and Law Enforcement (POL) und Communication and Narratives (C&N) mit einer einfachen, aber relevanten Frage: *„Warum sind nicht alle Menschen gleichermaßen anfällig gegenüber Propaganda?“* Diese Frage führte zu einer lebhaften Diskussion über die Faktoren und Zusammenhänge, die für die Radikalisierung einzelner Personen entscheidend sind, über die Elemente, die bestimmte extremistische Narrative besonders effektiv werden lassen, und darüber, wie diese Narrative verbreitet und vermittelt werden. Die Diskussion nahm dann eine eher spekulative Wendung, als es darum ging, welche extremistische Narrative es in Zukunft geben wird und wie man ihnen entgegenwirken kann.

Einleitung

Dieser Ex-Post-Beitrag richtet sich speziell an praktisch Tätige an vorderster Front. Ziel ist es, einen kompakten Überblick über fünf vorherrschende islamistisch-extreme (IE) Narrative und fünf vorherrschende rechtsextreme (far-right extremist, FRE) Narrative zu geben und gleichzeitig zu überlegen, warum diesen Narrativen so schwer zu entgegnen ist. In diesem Beitrag werden „Fallstricke“ und/oder situative Entwicklungen aufgezeigt, die von extremistischen Gruppen genutzt werden können, die nach einem Weg für die Formulierung zukünftiger Narrative suchen. Schließlich werden die Elemente hervorgehoben, die in möglichen alternativen Narrativen oder Gegen-Narrativen angesprochen werden müssen.

ANFÄLLIGKEIT FÜR PROPAGANDA

Propaganda lässt sich als strategische Kommunikation von Ideen definieren, die darauf abzielt, bestimmte Zielgruppen für eine extremistische Sache zu manipulieren ⁽¹⁾. Propaganda enthält oft Anspielungen auf eine Art Bedrohung für Einzelpersonen: Die Zielpersonen sollen das Gefühl haben, dass sie nicht allein mit dieser Bedrohung konfrontiert sind, sondern dass diese Bedrohung für eine ganze Gruppe von Menschen besteht, die ihnen ähnlich sind. Auf diese Weise prägt die Propaganda ein starkes Identitätsgefühl, das auf der Unterscheidung zwischen Eigen- und Fremdgruppe basiert. Dies kann ausgenutzt werden, um Einzelpersonen zu radikalisieren. Außerdem kann damit versucht werden, die Anwendung von Gewalt zu rechtfertigen. Natürlich greifen viele Menschen auf der ganzen Welt, die mit ihrer aktuellen Lebenssituation unzufrieden sind und extreme Ansichten vertreten, nicht auf strategische Gewalt zurück, um den gegenwärtigen Zustand zu ändern. Es ist zwar notwendig zu verstehen, warum sich bestimmte Personen radikalisieren und für Gewalt entscheiden und andere nicht, aber eine solche Diskussion ist nicht Bestandteil dieses Ex-post-Beitrags.

Im Mittelpunkt stehen aktuelle, allgemeine rechtsextreme (far-right extremist, FRE) und islamistisch-extremistische (islamic extremist, IE) Narrative, die als besonders wirkungsvoll bei der Radikalisierung von einzelnen Personen angesehen werden. Außerdem geht es darum, wie die Narrative übertragen und verbreitet werden, wie sie sich in naher Zukunft voraussichtlich verändern werden und welche Elemente alternative Narrative aufweisen sollten.

NARRATIVE ISLAMISTISCHER EXTREMISTEN

In den vergangenen Jahren wurde das physische Kalifat im Irak und in Syrien genutzt, um Einzelpersonen dazu zu bewegen, sich dem IS im globalen Dschihad gegen den Westen und gegen Regime in muslimischen Ländern anzuschließen. Nach dem Gebietsverlust des IS wurde ein neues Narrativ formuliert, in dem hauptsächlich die Idee zum Ausdruck kommt, dass der „Krieg noch nicht vorbei“ ist und dass sie „standhaft bleiben“ sollten ⁽²⁾. Es gibt jedoch eine gewisse Diskrepanz in ihrer Botschaft. Auf der einen Seite wird angedeutet, dass das physische Kalifat an sich nicht notwendig ist, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen; stattdessen müsse man sich jetzt zu einem langen Guerillakrieg in Syrien und im Irak verpflichten – dazu kommt die anhaltende Forderung nach Terroranschlägen im Westen ³. Gleichzeitig hebt der IS jedoch den Erfolg seiner Ableger in Afghanistan, Pakistan, auf den Philippinen, im Jemen und in Westafrika hervor und ermutigt die Menschen, dorthin zu reisen („Hidschra“ zu vollziehen). Anhand dieser Diskrepanz lässt sich verdeutlichen, wie verschiedene Narrative verwendet werden, um verschiedene Zielgruppen anzusprechen und so viele Personen wie möglich zu gewinnen.

Praktisch Tätige identifizierten die ihrer Meinung nach effektivsten islamisch-extremistischen Narrative, die derzeit verwendet werden. Einige davon sind übersteigert und/oder übergreifend, aber insgesamt werden fünf klare Botschaften oder Narrative überwiegend dazu verwendet, Einzelpersonen für islamisch-extremistische Gruppen zu gewinnen und sie vom Beitritt zu überzeugen (siehe Tabelle 1).

¹ Ritzmann, A. (22. März 2018). A Tribal Call to Arms: Propaganda and What PVE Can Learn from Anthropology, Psychology and Neuroscience, *European Eye on Radicalization*. Abrufbar unter <https://eeradicalization.com/a-tribal-call-to-arms-propaganda-and-what-pve-can-learn-from-anthropology-psychology-and-neuroscience/>

² Munoz, M. (2019). Selling the Long War. *CTC Sentinel*, 11(10), 31-36. Abrufbar unter <https://ctc.usma.edu/selling-long-war-islamic-state-propaganda-caliphate/>

³ ebd., 31.

Tabelle 1 Gegenwärtig vorherrschende islamisch-extremistische Narrative

Gegenwärtig vorherrschende islamisch-extremistische Narrative		
Narrativ	Bedeutung und Auswirkungen	Warum ist es wirksam?
Doppelte Erlösung/Hoffnung auf ewiges Leben	„Werde Mitglied der einzigen wirklichen Gemeinschaft von Gläubigen, und du wirst ‚gerettet‘. Wenn du außerdem zum Märtyrer wirst, kannst du das Paradies vor allen anderen Gläubigen betreten.“ Dazu gehören auch Familienmitglieder. Das Narrativ in Kürze: „Es bietet eine Möglichkeit, um Ruhm und Erlösung zu erlangen.“	Das Versprechen eines ewigen Lebens ist schwer zu übertreffen. Das zugrundeliegende Versprechen einer Utopie und der Befreiung von allen Sünden ist Teil eines religiösen ideologischen Narrativs, dem man nicht leicht entgegentreten kann.
Opfer/Gefühl der Ausgrenzung („Du wirst nie akzeptiert.“)	Dieses Narrativ spricht insbesondere emotionale Bedürfnisse an und spiegelt weniger ideologische Ansichten wider. All die Mühsal und die Hindernisse, mit denen Personen konfrontiert sind, können in einem breiter gefassten Narrativ formuliert werden: „Weil du Muslim/Muslimin bist, wirst du bedroht und angeprangert.“ Die „Unterdrückung“ eines Aspekts der religiösen Praxis ist als Unterdrückung aller Muslime angelegt. Das Narrativ bietet eine Lösung für all diese Probleme: einer Umma beizutreten/eine Umma zu schaffen.	Dies findet vor allem in westlichen und europäischen Gesellschaften aufgrund bestimmter politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen Anklang. Ein faktisches Element wird ausgenutzt und verwendet, um zu beweisen, dass Muslime nicht (vollständig) akzeptiert werden. Das Narrativ wird durch ein Konzept der Zugehörigkeit und der Freiheit, die eigene Religion auszuüben, unterstützt. Die Lösung, einen Ort der Sicherheit für alle Muslime/Musliminnen zu schaffen, ist ein vereinfachtes Mittel gegen komplexe Missstände.
Stärkung/Übernahme der Kontrolle („Du bist der/die Auserwählte.“)	Ein stärkenden Narrativ, das Personen ermutigt, die Kontrolle zu übernehmen, d. h. Männer werden Soldaten Allahs oder Märtyrer und Frauen werden Ehefrauen und Mütter (oder auch Märtyrerinnen).	Dieses Narrativ stützt sich auf eine Reihe von (vermeintlichen) Missständen: ein Mangel an Handlungsfähigkeit/Kontrolle, das Gefühl, wie BürgerInnen zweiter Klasse behandelt zu werden, das Gefühl, abgelehnt zu werden. Gleichzeitig bietet es eine proaktive Lösung mit direktem Endergebnis (d. h. durch den Angriff auf den Westen MärtyrerIn oder SoldatIn Allahs zu werden).
Gefühl der Ungerechtigkeit/der für Gruppen bestehenden Missstände	Dies spielt mit der Ungerechtigkeit, die mehr als die individuelle Opferrolle durch die Außenpolitik empfunden wird. Dieses Narrativ bezieht sich auf die „Heuchelei des Staates“. „Er unterdrückt Gewalt innerhalb nationaler Grenzen, begeht aber Gräueltaten auf der ganzen Welt.“	Um diese Art von Narrativ zu konstruieren, werden historische Fakten und Ereignisse herangezogen. Seine Wirksamkeit verdankt es der Tatsache, dass es Elemente der Wahrheit und sachliche Aussagen enthält. Dies ergänzt frühere (vermeintliche) Gefühle der Ungerechtigkeit und bestätigt sie.
„Das Kalifat“	„Der Verlust des Kalifats bedeutet nicht, dass wir versagt haben. Es ist nur ein Rückschlag, ein Möglichkeit für Gott, uns zu prüfen. Er hat uns die Frucht gegeben, aber er nimmt sie uns weg. Die Anwendung der Scharia als Modell für Vorschriften ist wichtiger als das physische Kalifat selbst.“	Wirkungsvoll, weil „das Kalifat“ als Lösung für alle Probleme angeboten wird. Es ist ein mythisches utopisches Konstrukt einer idealen muslimischen Gesellschaft.

Übertragung und Verbreitungstaktiken von islamisch-extremistischen Narrativen

Der Sturz des IS ging parallel mit einer Verringerung der offizieller Propaganda im Internet einher. Aber in den letzten Jahren gab es auch eine Welle neuer Portale in den sozialen Medien, die nicht unbedingt von der offiziellen IS-Führung betrieben werden. Tatsächlich gab es zwischen 2015 und 2018 einen Anstieg von 85 % bei Social Media-Plattformen mit islamisch-extremistischen Inhalten ⁽⁴⁾. Zunehmend werden kleinere Plattformen für die Veröffentlichung von Propaganda bevorzugt. Laut Europol sind 55 % der islamisch-extremistischen Inhalte auf allgemein zugänglichen Plattformen verfügbar, während 45 % der Inhalte immer schwieriger zu finden sind ⁽⁵⁾. Dadurch ist es schwierig, die große Anzahl kleinerer Plattformen, die von islamisch-extremistischen Gruppen genutzt werden, ständig zu überwachen, insbesondere wenn diese Podcasts/Predigten enthalten. Darüber hinaus reagieren einige islamisch-extremistische Gruppen auf die verstärkte Online-Überwachung und Entfernung extremistischer Inhalte aus dem Internet, indem sie zur Offline-Verbreitung, d. h. durch Bücher und Filme, zurückkehren.

Die islamisch-extremistische Propaganda wird durch ihre sehr schnelle Verbreitung für ihre Zielgruppe effektiv und überzeugend: die schnelle Reaktion auf Ereignisse und deren sofortige Überarbeitung zur Förderung des islamisch-extremistischen Narrativs. Auf diese Weise werden die Botschaften so gestaltet, dass sie viele (junge) Menschen ansprechen, die sich mit den darin zum Ausdruck gebrachten Emotionen identifizieren, ohne dabei zwangsläufig auch die islamisch-extremistische Herkunft zu erkennen.

Potenzielle islamistisch-extremistische Narrative – und alternative Narrative oder Gegen-Narrative

Narrative sind unbeständige Deutungen, die in Reaktion auf (geo-)politische, gesellschaftliche oder andere situative Entwicklungen schwanken können. Tabelle 2 gibt einen Überblick über mögliche zukünftige Narrative und identifiziert einige der Elemente, die ein alternatives Narrativ oder Gegen-Narrativ berücksichtigen sollte.

Tabelle 2 Aktuelle und potenzielle islamistisch-extremistische Narrative sowie alternative Narrative oder Gegen-Narrative

Aktuelle und potenzielle islamistisch-extremistische Narrative sowie alternative Narrative oder Gegen-Narrative		
Aktuelles Narrativ	Mögliche zukünftige Narrative	Potenzielle alternative Narrative oder Gegen-Narrative
Doppelte Erlösung/Hoffnung auf ewiges Leben	Das Narrativ der „doppelten Erlösung“ wird weiterhin eine begrenzte Zielgruppe ansprechen. Männer und Frauen, die Erlösung oder Sühne für frühere Verfehlungen (einschließlich einer kriminellen Vergangenheit) suchen, könnten dies als eine einzigartige Gelegenheit betrachten, Wiedergutmachung durch heroische Taten zu leisten.	<ul style="list-style-type: none"> - Führen Sie alternative, friedfertige Möglichkeiten an, mit denen sich einzelne Personen verändern, Wiedergutmachung leisten und an Handlungsfähigkeit gewinnen können. - Sprechen Sie die zugrundeliegenden Gefühle von Scham oder Unterlegenheit gegenüber früherem Fehlverhalten an und lösen Sie sie auf. - Erarbeiten Sie positive Wege, mit denen Einzelpersonen an Bedeutung gewinnen können (hierbei handelt es sich um einen sehr individuelle Weg).
Opfer/Gefühl der Ausgrenzung („Du wirst nie akzeptiert.“)	Dieses Narrativ von Ablehnung und Ächtung wird auch in Zukunft verwendet werden. Wie Regierung und Öffentlichkeit mit tatsächlicher oder wahrgenommener Diskriminierung, Marginalisierung oder Rechtsextremismus in einem gegebenen nationalen/lokalen Kontext umgehen, beeinflusst, wie dieses Narrativ von islamistischen Extremisten formuliert wird.	Beweisen Sie, dass das Gegen-Narrativ wahr ist: Geben Sie einzelnen Personen das Gefühl, dass sie akzeptiert werden und ein Zugehörigkeitsgefühl aufbauen können. Hierfür kann z. B. audiovisuelles Material verwendet werden, das zeigt, dass allen BürgerInnen (einschließlich MuslimInnen) Möglichkeiten offen stehen, und das positive oder „normale“ Situationen/Entwicklungen in der Gesellschaft widerspiegelt.
Stärkung/Übernahme der Kontrolle („Du bist der/die Auserwählte.“)	- Dieses Narrativ könnte über Videospiele weit verbreitet werden, indem man sich von rechtsextremen Taktiken zur Normalisierung	- Erarbeiten Sie positive Online-Inhalte (sowie Videospiele).

⁴ebd.
⁵ebd.

Aktuelle und potenzielle islamistisch-extremistische Narrative sowie alternative Narrative oder Gegen-Narrative		
Aktuelles Narrativ	Mögliche zukünftige Narrative	Potenzielle alternative Narrative oder Gegen-Narrative
	<p>von Gewalt durch solche Spiele inspirieren lässt, um ein breiteres Publikum zu erreichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das islamistisch-extremistische Narrativ wird weiterhin internationale Konflikte als Mittel nutzen, um einzelne Personen zu ermutigen, gegen Ungerechtigkeit vorzugehen oder zu helfen, „ihre Brüder und Schwestern zu retten“. 	<ul style="list-style-type: none"> - Da viele Themen mit laufenden Konflikten zusammenhängen, sollten Sie es (jungen) Menschen ermöglichen, solche Themen zu diskutieren und sich ihre eigene Meinung zu bilden (d. h. die Fähigkeit zu kritischem Denken zu entwickeln). Geben Sie ihnen die Möglichkeit, diese Meinungen zu äußern, Fragen zu stellen und sich zu diesen Themen an lokale PolitikerInnen/Fachleute zu wenden (z. B. Handlungsvermögen fördern). Stellen Sie den praktisch Tätigen an vorderster Front und lokalen Behörden bei Bedarf zusätzliche Informationen über diese Konflikte zur Verfügung.
<p>Gefühl der Ungerechtigkeit/der für Gruppen bestehenden Misstände</p>	<p>Versionen von Narrativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Manipulation und/oder Verfälschung historischer Fakten, indem der Fall des Kalifats mit dem des Osmanischen Reiches verglichen wird; - Konzentration auf die Außenpolitik im Nahen Osten und Nordafrika (MENA) und den Konflikt zwischen Israel und Palästina; - Verbreitung der Idee von Europa als Superstaat mit einer EU-Armee, die die arabische Welt zerstören will; - Nutzung des Diskurses über gemeinsame Normen/Werte, die von Ländern verwendet werden, die sich gegen islamistische Extremisten wehren, indem er als Versuch formuliert wird, den Islam anzugreifen und Muslime sozial zu unterwerfen und nachgiebig zu werden; - Konzentration auf die zunehmende Bedrohung durch Rechtsextremismus. Alle Narrative unterstützen den Aufruf, gegen diese vermeintlichen Ungerechtigkeiten vorzugehen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Beziehen Sie Gemeinschaften mit ein und führen Sie offene und ehrliche Gespräche (bei denen sich Einzelpersonen nicht als Verdächtige fühlen bzw. nicht das Gefühl haben, dass der Staat versucht, sie zu manipulieren). - Zeigen Sie Verständnis dafür, dass Muslime keinen homogene Gruppe bilden. - Anstatt Worte wie „Toleranz“ und „Respekt“ zu verwenden, sollten Sie Unterschiede akzeptieren und gemeinsame Werte betonen. - Stellen Sie die Parität bei den Maßnahmen und Strategien im Umgang mit Rechtsextremismus und islamischem Extremismus sicher.
<p>„Das Kalifat“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Aufruf zur Bildung einer entschlosseneren, besser motivierten und einheitlicheren Gruppe, die das nächste Kalifat vorantreibt. - Ein Aufruf zur Beseitigung von Selbstzweifeln und Bedenken – das Kalifat wird als Gewissheit dargestellt. - Den Sturz des Kalifats als einen von Juden, Amerikanern oder Briten verursachten Sturz interpretieren – dies kann als neuer Beweis für Verschwörungstheorien dienen. 	<p>Investieren Sie in resilienzbildendes und kritisches Denken für einzelne Personen, z. B. durch Projekte zur Förderung von Empowerment und Handlungsvermögen.</p>

NARRATIVE DES RECHTSEXTREMISMUS

Nach der Untersuchung mehrerer rechtsextremistischer Narrative stellten praktisch Tätige die folgenden Fragen: Warum finden diese Narrative Resonanz? Warum ist es schwer, ihnen zu begegnen? Wie könnten sie sich in naher Zukunft entwickeln? Und wie kann ein wirkungsvolles alternatives Narrativ formuliert werden?

Wie bei den islamisch-extremistischen Narrativen haben die praktisch Tätigen im Großen und Ganzen fünf rechtsextremistische Narrative identifiziert, die heute effektiv genutzt werden: das Narrativ vom Kampf um Identität, das Männlichkeitsnarrativ, das Opfernarrativ, das Narrativ vom Verlust der Autonomie und das

ökofaschistische Narrativ. Die einzelnen Narrative werden im Folgenden näher analysiert und es wird jeweils ein mögliches zukünftiges und alternatives bzw. Gegen-Narrativ vorgeschlagen.

Der Kampf um Identität

Tabelle 3 Aktuelle und potenzielle rechtsextremistische Narrative (der Kampf um Identität) sowie alternative Narrative oder Gegen-Narrative

Aktuelles Narrativ	Mögliches zukünftiges Narrativ	Alternatives Narrativ
Kampf um Identität: nationale Identitäten sind gefährdet	Scheitern rechtsextremistischer Parteien, nachlassender Glaube an politische Lösungen.	Konzentrieren Sie sich auf berechnete Beschwerden oder verständliche Ängste und heben Sie die Folgen hervor, die sich aus der Verfolgung eines gewaltbereiten Weges ergeben.

Nach Wahlkämpfen, bei denen Themen wie Einwanderung und vermeintliche „Islamisierung“ im Vordergrund stehen, sowie durch die Definition der „Elite“ als homogene korrupte Identität, die ersetzt werden sollte, gewinnen rechtsextremistische politische Parteien an Boden. In Zukunft dürften rechtsextremistische Parteien die Schuld für ihr politisches Versagen auf diese „Elite“ schieben, die in ihren Augen die Gewaltenteilung über die Sicherheit der Allgemeinheit stellt. Dadurch könnte das Vertrauen in politische Lösungen sinken und rechtsextremistische Anhänger in ihrem Glauben bestärkt werden, dass konventionelle Politik nicht funktioniert und Gewalt der richtige Weg ist.

Daher ist es wichtig, dass die alternativen Narrative klar darlegen, dass Terrorismus und politische Gewalt nie wirksam waren, um strategische Ziele zu erreichen.

Männlichkeit

Tabelle 4 Aktuelle und potenzielle rechtsextremistische Narrative (Männlichkeit) sowie alternative Narrative oder Gegen-Narrative

Effektivstes Narrativ	Mögliches zukünftiges Narrativ	Alternatives Narrativ
Männlichkeit: Gesellschaften sind bedroht, weil Männer nicht „nach ihrer Natur“ leben können.	FeministInnen und lesbische, schwule, bisexuelle, transgender und intersexuelle (LGBTI) AktivistInnen gelten als Verräter, weil ihr Aktivismus angeblich die Geburtenrate beeinflusst.	Erarbeiten Sie eine neue, umfassende Definition von Männlichkeit, in der Feministinnen und LGBTI-AktivistInnen die Gesellschaft insgesamt gestärkt und nicht „entmannt“ haben.

Ethnischer Nationalismus und weiße Vorherrschaft fördern eine natürliche Ordnung, in der Männer Oberhaupt einer großen Familie sind. Dieses Ideal fördert das männliche Anspruchsdenken, spiegelt aber auch die Sorge um die sinkenden Geburtenraten der weißen Rasse wider. Dies könnte sich in Zukunft auch in Feindseligkeiten gegenüber FeministInnen und LGBTI-AktivistInnen äußern, die von Unterstützern dieses Narrativs als mitverantwortlich für niedrige Geburtenraten betrachtet werden.

Bei der Schaffung eines alternativen Narrativs wird eine integrative Definition von Männlichkeit erarbeitet, durch welche die aktuelle Definition ersetzt wird. Dies kann übrigens auch als Gegen-Narrativ zu der Idee von der weißen männlichen Opferrolle dienen, die im Folgenden erläutert wird.

Opferrolle

Tabelle 5 Aktuelle und potenzielle rechtsextremistische Narrative (Opferrolle) sowie alternative Narrative oder Gegen-Narrative

Aktuelles Narrativ	Mögliches zukünftiges Narrativ	Alternatives Narrativ
--------------------	--------------------------------	-----------------------

Regierungen bevorzugen ethnische und religiöse Minderheiten gegenüber der Mehrheit der weißen Bevölkerung.	Steigende Zuwanderung führt zu zunehmenden Nachteilen für die Mehrheit der weißen Bevölkerung.	Erkennen Sie an, dass es Missständen gibt, ohne dabei das Narrativ zu wiederholen. Klären Sie die BürgerInnen darüber auf, was sie von ihren Regierungen erwarten können und was nicht.
--	--	---

Im Opferrollen-Narrativ behauptet der Rechtsextremismus, dass Regierungen ethnische und religiöse Minderheiten (sowie Zuwanderer) gegenüber der Mehrheit der weißen Bevölkerung bevorzugen. In naher Zukunft könnte dieses Narrativ als eine vermeintliche Gegebenheit neu ausgestaltet werden: Zuwanderung ist gleichbedeutend mit Nachteilen. Rechtsextremismus nutzt die Wut über die Missstände, mit denen Menschen zu kämpfen haben, um Misstrauen zu erzeugen. Daher ist es entscheidend, die Existenz dieser Missstände anzuerkennen, ohne das Narrativ zu wiederholen oder ihm stark zu widersprechen.

Bei der Erarbeitung eines alternativen Narrativs muss insbesondere auf die Bedeutung der Sprache geachtet werden: Wörter wie „fair“, „sollte“, „richtig“ und „falsch“ implizieren eine gewisse Verpflichtung oder ein gewisses Anspruchsgefühl, was die Erwartung weckt, dass die Regierungen sie erfüllen müssen.

Der Verlust der Autonomie

Tabelle 6 Aktuelle und potenzielle rechtsextremistische Narrative (Verlust der Autonomie) sowie alternative Narrative oder Gegen-Narrative

Aktuelles Narrativ	Mögliches zukünftiges Narrativ	Alternatives Narrativ
Regierungen, die EU, die NATO und die Vereinten Nationen haben zu viel Macht über uns.	Förderung des Misstrauens gegenüber Regierungen und Institutionen, deren Funktion es angeblich ist, das „Volk“ zu unterdrücken.	Regierungen regieren mit den Menschen und herrschen nicht über sie. Sie unterstützen das lokale Engagement über NRO und zivilgesellschaftliche Initiativen.

Ein weiteres zentrales rechtsextremistisches Thema ist der wahrgenommene Verlust der Autonomie durch übermächtige Institutionen (EU, NATO und Vereinte Nationen) und Regierungen, die drakonische Maßnahmen ergreifen, mit negativen Folgen für die Zivilbevölkerung. In Zukunft könnte dieses Narrativ in Form von Misstrauen gegenüber Regierungen und Institutionen neu ausgestaltet und durch die Behauptung untermauert werden, dass sie selbst nur an der Aufrechterhaltung ihrer eigenen Machtposition interessiert sind.

Es ist schwierig, dem entgegenzuwirken, denn dieses Narrativ ist eine direkte Folge der Frustration über die Lebenssituation. Es ist wichtig zu zeigen, dass Regierungen mit den Menschen regieren und von unten ausgehende Initiativen und persönliches Engagement schätzen. Darüber hinaus sollte kritisches Denken durch Bildung gefördert werden.

Ökofaschismus

Tabelle 7 Aktuelle und potenzielle rechtsextremistische Narrative (Ökofaschismus) sowie alternative Narrative oder Gegen-Narrative

Aktuelles Narrativ	Mögliches zukünftiges Narrativ	Alternatives Narrativ
Der Erde gehen die Ressourcen aus: Sie reichen nicht aus, um den Bedarf aller Menschen zu decken.	Überbevölkerung ist eine konkrete Bedrohung. Nicht alle können durchhalten und wir müssen dafür sorgen, dass „unser Volk“ überlebt.	Demonstrieren Sie Ihr Engagement für die Rettung des Planeten (d. h. Sie verfolgen das gleiche Ziel), ohne die Geburtenraten zu diskutieren.

Die ideologische Konvergenz zwischen Rechtsextremen und UmweltschützerInnen ist nicht neu ⁽⁶⁾. Der neuseeländische Attentäter auf Moscheen in Christchurch hat sich selbst als „Ökofaschisten“ bezeichnet. Im Rahmen dieses rechtsextremistischen Narrativs werden Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen hervorgehoben, sie werden jedoch durch einen vermeintlichen Kampf um das Überleben einer Rasse ausgehöhlt. Wenn die Gefahr besteht, dass die Ressourcen nicht für alle reichen, dann müssen unter diesen Umständen Vorbereitungen für das Überleben getroffen werden – dazu kann beispielsweise die Schulung für gewalttätige Kämpfe im Falle einer Konfrontation um knappe Ressourcen gehören.

Indem ihnen gezeigt wird, dass die Sorgen um die Umwelt geteilt werden, könnten Rechtsextreme daran gehindert werden, dieses Thema zu übernehmen. Aber auch hier sollte auf keinen Fall über die Senkung der Geburtenraten gesprochen werden, da dies ein weiterer Teil des rechtsextremistischen Narrativs ist.

Übertragung und Verbreitungstaktiken rechtsextremistischer Narrative

Eine aktuelle Studie hat gezeigt, wie die verstärkte Nutzung von Facebook auf lokaler Ebene zu Angriffen auf Flüchtlinge geführt hat ⁽⁷⁾. Während die allgemeine rechte Stimmung lokale Demonstrationen beflügelt, können soziale Medien als Verbreitungsmechanismus für das Aufflammen hasserfüllter Gefühle dienen und zu realen Aktionen motivieren.

Bei der Verbreitung rechtsextremistischer Narrative über soziale Medien spielen die ExtremistInnen mit Social Media-Unternehmen und Online-Plattformen häufig Katz und Maus: Sie werden ständig verfolgt, beinahe gefasst und kommen immer wieder zurück. Websites, Foren, soziale Medien und Message-Boards bieten Anwerbern ausreichend Gelegenheit, mit ahnungslosen Personen und wütenden BürgerInnen in Kontakt zu treten und zu chatten. Nicht alle Konten enthalten klare Hassrede und Hetze, rassistische Inhalte und Falschmeldungen; einige Konten erscheinen moderater oder sachlich nicht wirklich falsch. Aufgrund der verzerrten und einseitigen Themenwahl (z. B. Migrationshintergrund von TäterInnen) bleiben diese Plattformen jedoch Drehscheiben für die Anwerbung und das Aufhetzen zum Aufruhr. Manchmal werden die Plattformen oder Konten zunächst eingerichtet, um Themen zu diskutieren, die allgemeine Unterstützung finden (z. B. Tierquälerei oder Kindesmissbrauch), und nach einiger Zeit werden fremdenfeindliche Botschaften offener verbreitet ⁽⁸⁾.

Bei der Verbreitung von Gegen-Narrativen oder alternativen Narrativen ist es wichtig, die gleichen Plattformen wie die radikalen Gruppen zu nutzen. Dazu zählen z. B. Facebook, Twitter, YouTube, WhatsApp und Telegramm. Darüber hinaus könnte es sinnvoll sein, verschiedene Botschaften (auch virale Memes von Tieren und andere Clickbaits) zu verwenden, um ein breites Publikum zu gewinnen – so wie es radikale und extremistische Gruppen tun. Auf der anderen Seite können Gegen-Narrative oder alternative Narrative einen Vorteil gegenüber anderen Narrativen haben, wenn sie unter einem jungen Publikum Verbreitung finden. Sie in den Lehrplan der Schulen aufzunehmen, ist eine Option, die ebenfalls in Betracht gezogen werden kann.

⁶ Uekoetter, F. (2006). *The Green and the Brown: A History of Conversation in Nazi Germany*. Cambridge: Cambridge University Press.

⁷ Müller, K. & Schwarz, C. (2018). *Fanning the Flames of Hate: Social Media and Hate Crime*. Warwick University: Working Paper Series. Abrufbar unter https://warwick.ac.uk/fac/soc/economics/research/centres/cage/manage/publications/373-2018_schwarz.pdf

⁸ Smith, M. & Colliver, C. (2016). *The impact of Brexit on far-right groups in the UK*. Institute for Strategic Dialogue. Abrufbar unter <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2016/07/Impact-of-Brexit.pdf>